

Tagung, Fest und ein Baukasten

Dresden ehrt den Architekten, Forscher, Kosmopoliten und Demokraten Semper

Von Birgit Grimm

Wenn Dresdner an ihrer Ehre gepackt werden, können sie das nicht einfach zu den Akten legen. Dabei ist es Monate her und gegenstandslos, dass das Nachrichtenmagazin „Spiegel“ lästerte, Dresden habe das Semper-Jubiläum – den 200. Geburtstag des Architekten am 29. November 2003! – verschlafen. Anlass war die Eröffnung der großen Semper-Ausstellung Anfang Juni in München, die inzwischen nach Zürich weitergereist ist. Für eine dritte Station seien Sempers Arbeiten zu empfindlich, lautet die offizielle Begründung. Mit Zeichnungen, aber auch mit Modellen und Gemälden bestückten die Staatlichen Kunstsammlungen, das Landesamt für Denkmalpflege, die Hochschule für Bildende Künste und das Stadtmuseum Dresden diese hochkarätige Schau. Dass in Dresden 2003 dennoch zum Semper-Jahr wird, dafür sorgt in erster Linie der Semper-Club. Seit dem Wiederaufbau des Opernhauses in den 1980er Jahren beschäftigen sich die Vereinsmitglieder mit Leben und Werk des Architekten, des Kosmopoliten, Demokraten und Denkers und geben ihr Wissen gern weiter. Kümmern sich darum, dass die Schüler der 4. Grundschule am Dresdner Rosengarten erfahren, dass auf ihrem Schulhof einst die Villa Rosa stand. Entwickeln einen Baukasten, mit dem die Kinder die Villa nachbauen können. Initiieren die Herausgabe einer 55-Cent-Briefmarke und einer 10-Euro-Münze, die seit gestern in Postämtern und Banken erhältlich sind. Veranstalten ein Kolloquium zum Thema „Moderne Bühnentechnik in historischen Bauten“ und organisieren natürlich ein Fest am 200. Geburtstag Gottfried Sempers, also am 29. November im Hotel Dresden Hilton. Karten dafür sind noch vorhanden. Für die Semper-Freunde endet dieses Jubel-Jahr nicht wie im Kalender. Zum 15. Mai 2004, dem 125. Todestag des Baumeisters, wollen sie mit interessierten Dresdnern nach Rom reisen, Sempers Grab besuchen.

Höhepunkt der Sempertage 2003 wird ein Symposium der Technischen Universität Dresden im Gobelinsaal der Gemäldegalerie Alte Meister. Wer in der Wissenschaft Rang und Namen hat, wird vom 27. bis 30. November in Dresden erwartet und seinen Beitrag kund tun zum Thema „Gottfried Semper – Dresden und Europa. Die moderne Renaissance der Künste“.

Das komplette Programm der Sempertage unter: www.gottfriedsemperclub.de

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=544835>